

Darmspiegelung ist Darmkrebs- vorsorge!

Darmkrebs gehört zu den wenigen Krebserkrankungen, die durch Vorsorgeuntersuchungen vermieden werden können. Die Darmspiegelung, auch Coloskopie genannt, gilt als „Goldstandard“ in der Darmkrebsvorsorge. Bei der endoskopischen (endo = innen; scopiein = schauen) Untersuchung können wir Körperhöhlen und Organe ohne chirurgischen Eingriff untersuchen, Krankheiten im Frühstadium erkennen und oftmals gleichzeitig mit der Untersuchung behandeln. Sie gehört zu den genauesten und damit modernsten Untersuchungsmethoden unserer Zeit.



Werden Veränderungen im Darm wie etwa Polypen entdeckt, so können diese in den meisten Fällen bereits im Rahmen der Coloskopie schmerzfrei entfernt werden. 90% aller Darmkrebserkrankungen entstehen durch eine Entartung von Darmpolypen. Insofern ist bereits die Entfernung von Darmpolypen die wirksamste Methode, um Darmkrebs zu vermeiden.

Sicherheit und Erfahrung

Es erwartet Sie ein kompetentes und erfahrenes Team. Rund 2.300 Darmspiegelungen und 1.400 Magenspiegelungen führen wir jährlich durch. Dabei legen wir besonderen Wert auf modernste Behandlungsmethoden sowie eine persönliche Betreuung von Anfang an.

Nach Ihrem fachärztlichen Vorgespräch und der anschließenden Untersuchung in ruhiger und entspannter Atmosphäre erholen Sie sich im Aufwachraum, wo unsere Pflegefachkräfte für Ihr Wohlbefinden sorgen. Im Anschluss daran erfolgt eine Besprechung der Untersuchungsergebnisse.

Vereinbaren Sie mit uns einen Termin!

Bei Verhinderung ersuchen wir Sie, den vereinbarten Termin rechtzeitig abzusagen (idealerweise mindestens 3 Tage vor dem Untersuchungstermin).

Kontakt

Für weitere Fragen
sowie Terminvereinbarungen
wenden Sie sich an:

Sekretariat Endoskopie
E-Mail: endoaufnahme.linz@diakonissen.at

Tel.: 0732 / 7675-11200

Klinik Diakonissen Linz GmbH
Weißewolfstraße 15
A-4020 Linz

Tel.: 0732 / 7675-0

www.linz.diakonissen.at

Klinik
Diakonissen

Linz

Mir zuliebe!



Endoskopie

Magen und Darmspiegelung.

Mir zuliebe.



Coloskopie (Darmspiegelung)

Grundsätzlich sollte um das 50. Lebensjahr ein Gespräch mit dem Hausarzt stattfinden, bei dem die Darmkrebsvorsorge und eventuelle Risikofaktoren besprochen werden. Der behandelnde Arzt wird die geeignete Vorsorgemaßnahme empfehlen. Prinzipiell wird bei Personen ohne entsprechende familiäre Vorbelastung die Durchführung einer Vorsorgecoloskopie ab dem 50. Lebensjahr empfohlen.

Ist jedoch beispielsweise bei Eltern oder Geschwistern eine Darmkrebserkrankung oder vor dem 50. Lebensjahr ein Darmpolyp aufgetreten, so besteht für Sie ein erhöhtes Darmkrebsrisiko. Die Vorsorge-Darmspiegelung sollte in diesem Fall zehn Jahre vor dem Alter der Krankheitsdiagnose des Familienmitglieds, spätestens jedoch mit 50 Jahren, durchgeführt werden.

Die beruhigende Nachricht: **Dank moderner Endoskope und effektiver Prämedikation hat sich das Erleben der Darmspiegelung in den letzten zehn Jahren stark verändert und verbessert.**

Vor der Untersuchung erhält jeder Patient auf Wunsch eine Sedierung. Dieses entspannt, macht angenehm schläfrig und sorgt dafür, dass man die Darmspiegelung in einer Art Dämmerzustand erlebt. Viele Patienten können sich nach der Untersuchung an gar nichts mehr erinnern und stellen erleichtert fest, dass die Aufregung gar nicht nötig war.

Darmspiegelungen sind Untersuchungen, die unsere Fachärzte und Endoskopie-Mitarbeiter täglich mit viel Achtsamkeit und Diskretion durchführen. Die Konzentration ist ganz auf die Untersuchung und das Wohlergehen des Patienten gerichtet.

Keine Angst und keine Scham!

Warum Darmkrebs entsteht, ist heute noch nicht vollständig geklärt. Es gibt allerdings einige Risikofaktoren, die die Wahrscheinlichkeit, an Darmkrebs zu erkranken, erhöhen.

Risikofaktoren sind:

- Alter über 50 Jahre.
- Ernährung mit ballaststoffarmer, fettreicher Kost.
- Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis Ulcerosa).
- Darmpolypen (auch Adenome genannt).
- Fälle von Darmkrebs in der Familie/erbliche Veranlagung.
- Übergewicht und wenig Bewegung.

Warnsignale sind:

- Blut am oder im Stuhl.
- Plötzliche Veränderung des Stuhlverhaltens.
- Bauchkrämpfe, die länger als eine Woche andauern.
- Blutarmut und Blässe.

Gastroskopie (Magenspiegelung)

Bei einer Magenspiegelung – auch Gastroskopie genannt – wird der obere Teil des Verdauungstrakts mithilfe eines speziellen Gastroskops untersucht.

Hierbei kann der Arzt sowohl den Magen als auch die Speiseröhre und den Zwölffingerdarm von innen ansehen und beurteilen.

Bei folgenden Beschwerdebildern wird eine Gastroskopie empfohlen:

- Anhaltende Oberbauchbeschwerden.
- Wiederkehrendes Sodbrennen oder Völlegefühl.
- Reflux (saures Aufstoßen).
- Sowie fortbestehende Schluckbeschwerden.

Wir sehen ganz genau hin.

